



Deutsche Gesellschaft für Kardiologie –  
Herz- und Kreislaufforschung e.V. (DGK)

Achenbachstr. 43, 40237 Düsseldorf

Geschäftsstelle: Tel: 0211 / 600 692 - 0 Fax: 0211 / 600 692 - 10 E-Mail: info@dgk.org  
Pressestelle: Tel: 0211 / 600 692 - 51 Fax: 0211 / 600 692 - 10 E-Mail: presse@dgk.org

**Pressemitteilung**

*Abdruck frei nur mit Quellenhinweis: Presstext DGK 04/2011*

## **Neue Daten: Versorgung Herzkranker mit Medikamenten-freisetzenden Gefäßstützen in Deutschland auf sehr hohem Niveau**

**Vom 27. – 30. April 2011 findet in Mannheim die 77. Jahrestagung  
der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK) statt**

**Mannheim, Donnerstag 28. April 2011** – Die Versorgung herzkranker Patienten mit Medikamenten-freisetzenden Gefäßstützen (Drug-Eluting Stents, DES) hat in Deutschland ein sehr hohes Niveau, Implantation und Nachsorge haben auch im internationalen Vergleich einen hohen Standard. Das ist das Ergebnis einer Gesamtauswertung von DES.de, dem vor sechs Jahren ins Leben gerufenen Register zur Dokumentation der mit einem DES behandelten Patienten in 99 Kliniken. Diese Ergebnisse wurden von Prof. Dr. Christoph Nienaber (Universität Rostock, Heart Center) bei einem Pressegespräch anlässlich der 77. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK) präsentiert. Die aktuellen Daten sind umso bedeutsamer, als die Einführung von DES in Deutschland von intensiven wissenschaftlichen Diskussionen begleitet war: DES, hieß es damals, hätten gegenüber nicht beschichteten Metall-Stents ein erhöhtes Risiko neuerlicher, sehr gefährlicher Gefäßverschlüsse („akute Stentthrombosen“).

DES.de ist mit 20.033 dokumentierten Fällen das weltweit größte Register seiner Art. Es erlaubt den Vergleich von Kurzzeit- und Langzeit-Follow-up-Daten bei vier verschiedenen Stents, die die Wirksubstanzen Sirolimus, Paclitaxel, Zotarolimus oder Everolimus freisetzen. DES.de ist ein „All-comers-Register“, bei dem auch Patienten mit sehr schweren Krankheiten hinsichtlich ihres Verlaufs nach DES-Implantation analysiert werden.

Einige Ergebnisse im Detail:

- Bezüglich Sterblichkeit, Herzinfarkt- und Schlaganfall-Risiko sowie dem Risiko schwerer Blutungen innerhalb eines Jahres können vier DES-Generationen als gleich sicher bewertet werden.
- Bei Primärimplantationen wurde eine Erfolgsrate von 98,6 Prozent erfolgreicher Katheterinterventionen dokumentiert, womit ein hoher Standard an den beteiligten Kliniken belegt ist.
- Sehr hoch ist auch der Standard leitlinienkonformer Begleitmedikation mit 98,5 Prozent bei Aspirin und fast 100 Prozent bei dem Blutplättchenfunktionshemmer Clopidogrel für die empfohlene Dauer von einem Jahr.
- Die Komplikationsrate während der Implantation und insbesondere die geringe Sterblichkeit während der Operation betrug 0,2 bis 0,3 Prozent – trotz eines hohen Anteils von Patienten mit schweren Herzkrankheiten.

- Auch die Wiederverschluss- (Restenosen)-Rate entspricht mit 15 bis 17 Prozent innerhalb eines Jahres der erwarteten Häufigkeit und unterscheidet sich nicht zwischen den Stents der ersten und zweiten Generation. Das liegt deutlich über den Ergebnissen der ersten Studien, ist aber Ausdruck der Repräsentativität der erhobenen Zahlen.
- Das Auftreten von Stentthrombosen innerhalb von zwölf Monaten ist mit 3,9 bis 5,3 Prozent zwischen den Stent-Generationen nicht signifikant unterschiedlich und liegt im erwarteten Rahmen.

Insgesamt ist der Anteil von Sterblichkeit, Infarkt oder Schlaganfall (MACE) innerhalb von zwölf Monaten „mit fünf bis sechs Prozent äußerst niedrig, nicht signifikant unterschiedlich zwischen den vier Stents und damit Ausdruck einer hohen Behandlungsqualität“, so Prof. Nienaber. „Die Nutzung der DES.de Registerplattform zur Dokumentation der eigenen Patientenverläufe führt offensichtlich zu einer hohen Qualität und zu sehr guter Verlaufsdokumentation bei Nutzung von intrakoronaren DES.“

**Kontakt:**

Pressestelle der DGK  
 Achenbachstraße 43  
 40237 Düsseldorf  
 Tel.: 0211 / 600692 - 51  
 Fax: 0211 / 600692 - 10  
 Prof. Dr. Eckart Fleck (Pressesprecher, Berlin)  
 E-Mail: fleck@dhzb.de  
 Christiane Limberg (Pressereferentin, Düsseldorf)  
 E-Mail: limberg@dgk.org

**Vom 27.-30. April 2011 in Mannheim:**

Kongress-Pressebüro: 0621 / 4106 - 5002  
 B & K Medien- und Kommunikationsberatung: 0621 / 4106 - 5005;  
 mobil 0043-676-6356775

*Die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz und Kreislaufforschung e.V. (DGK) mit Sitz in Düsseldorf ist eine wissenschaftlich medizinische Fachgesellschaft mit heute mehr als 7500 Mitgliedern. Ihr Ziel ist die Förderung der Wissenschaft auf dem Gebiet der kardiovaskulären Erkrankungen, die Ausrichtung von Tagungen und die Aus-, Weiter- und Fortbildung ihrer Mitglieder. 1927 in Bad Nauheim gegründet, ist die DGK die älteste kardiologische Gesellschaft in Europa. Weitere Informationen unter [www.dgk.org](http://www.dgk.org).*